

## ***Polyommatus coridon*, Silbergrüner Bläuling**

**Rote Liste**     3 (gefährdet)

**Verbreitung in Graubünden:** Ganzer Kanton; von der Ebene bis in die alpine Stufe.

**Lebensraum:** Extensiv genutzte, kurzrasige Trockenwiesen und –weiden mit Störstellen (Steine, Wege etc.).

**Raupenfutterpflanzen:** Grösstenteils Hufeisenklee (*Hippocrepis comosa*), vielleicht auch Bunte Kronwicke (*Coronilla varia*) und Süsser Tragant (*Astragalus glycyphyllos*). Die Futterpflanzen sind immer kümmerexemplare am Bestandesrand oder an spärlich bewachsenen Stellen.

**Bevorzugte Saugpflanzen:** Vielfältig, vorwiegend Dost, Flockenblumen, Kratzdisteln, Skabiosen und verschiedene Schmetterlingsblütler.

**Phänologie und Entwicklungsbiologie:** 1 Generation/Jahr.

**Falter:** Anfang Juli bis Ende September; weitgehend unabhängig von der Höhenlage.

**Ei:** Eiablage bodennah an Stängel oder oberirdische Wurzelteile der Futterpflanze, oder an dürre Grashalme in der Nähe der Futterpflanze. Das Ei überwintert.

**Raupe:** Schlüpft je nach Höhenlage im April oder Mai und frisst überwiegend an den Blüten. Wird intensiv von Ameisen besucht.

**Puppe:** Anfang Juni bis Mitte Juli, an oder unter Steinen.

**Massnahmen:** Ist auf ein reiches Blütenangebot während der (späten) Flugzeit angewiesen.

- ➔ Nutzung von Trockenwiesen und –weiden in Teilbereichen erst ab Mitte September. In tieferen Lagen kann in diesen spät genutzten Teilbereichen eventuell im Mai eine erste Nutzung stattfinden.



Foto: Patrik Wiedemeier